

Helmuth Keller

Massenlyrik im Dialekt - Die Liedtexte der
Kölner Popgruppen BAP und Bläck Fööss

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 1988 GRIN Verlag
ISBN: 9783638203111

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/15079>

Helmuth Keller

Massenlyrik im Dialekt - Die Liedtexte der Kölner Popgruppen BAP und Bläck Fööss

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

"MASSENLYRIK IM DIALEKT"
DIE LIEDTEXTE DER KÖLNER POP - GRUPPEN
BAP UND BLÄCK FÖÖSS

Hausarbeit zur Erlangung des Magistergrades
an der philosophischen Fakultät der Universität Köln

vorgelegt von Helmuth Keller

VORWORT	3
A) THEORETISCHE VORÜBERLEGUNGEN.....	4
1. TRIVIAL-, UNTERHALTUNGS-UND MASSENLITERATUR	4
1.1 Trivialliteratur	4
1.2 Unterhaltungsliteratur.....	9
1.3 Massenliteratur	9
2. DER BEGRIFF DER MASSENLYRIK IN DER WISSENSCHAFT.....	10
3. MUNDARTDICHTUNG.....	17
3.1. Die wichtigsten Daten.....	17
3.2. Kölner Mundartdichtung	26
B) DIE LIEDER VON BAP UND BLÄCK FÖÖSS.....	30
4. Vorbemerkung.....	30
5. Motive für die Dialektverwendung.....	31
6. Untersuchung der Sprache	31
6.1. Das Vokabular	32
6.2. Sprachrhythmus: Metrik und Syntax	34
7. Die verwendeten Erzähltechniken	39
7.1. Form und Aufbau.....	39
7.2. Die Erzählsituation	41
7.3. Weitere bevorzugte Stilmittel	44
8. Inhaltsanalyse.....	47
8.1. BLÄCK FÖÖSS	48
8.2. BAP	53
9. Gesamtinterpretation und Zusammenfassung	58
Literaturverzeichnis	61
Liederverzeichnis	66

VORWORT

Die Verbindung von Massenkultur und Dialekt scheint einen Widerspruch zu beinhalten. Weil Dialekte regional begrenzt sind, liegt es nahe, daß Dialektkultur nur in ihrem Einzugsbereich verstanden werden kann. Demgegenüber müßte Massenkultur in der am weitesten verbreiteten Sprache abgefaßt sein. In der Regel trifft dies erwartungsgemäß zu. In der Massenkultur läßt sich jedoch seit längerer Zeit beobachten, daß sich der Dialekt über seine Grenzen durchsetzen konnte. Man fühlt sich bei dieser Feststellung gleich an die These erinnert, daß in der Massenkultur die Texte selbst die geringste Bedeutung haben und deswegen alleine eine Art von Exotik schon für den Erfolg ausreicht. Eine These, die häufig auf die Beurteilung des Erfolges von fremdsprachlicher Massenkultur Anwendung findet. Der genaue Grund für den Erfolg der beiden Kölner Gruppen BAP und Bläck Fööss kann hier nicht untersucht werden. Bei den Bläck Fööss kann es aber nicht die exotische Wirkung sein, denn ihr Publikum gehört dem Kölner Dialekt an. Bei BAP sprechen ebenfalls einige Gründe gegen diese Annahme, so z.B. daß sie oft als politische Gruppe eingestuft werden, was auf alle Fälle auf die inhaltlichen Aussagen zurückzuführen ist.

Der Begriff "Massenkultur" im Titel der vorliegenden Arbeit läßt darauf schließen, daß es sich um eine kultursoziologische Untersuchung handelt. Noch immer besteht das Vorurteil, Massenkultur könne nur unter dem Aspekt der Warenhaftigkeit und ihrer psychologischen Funktionsmechanismen für die Kulturwissenschaft Interessantes hergeben. Unter dem Einfluß der Soziologie wuchs die Beschäftigung mit diesen Themen in den 60er und 70er Jahren an, geriet dann aber wieder in die frühere Abseitsposition. Dies scheint mir gerade deshalb bedauerlich zu sein, weil sich anschließend wiederum eine enorme Entwicklung in der Technologie einstellte, die gerade auf die Massenkultur großen Einfluß hatte. Schließlich hat sich auch das Konsumentenverhalten beträchtlich verändert, so daß heute die Massenkultur in mancher Hinsicht nicht mehr mit der früheren Situation vergleichbar ist. Das mir am wichtigsten erscheinende Moment möchte ich hier thesenartig formulieren: Zu Beginn der modernen Massenkultur konnte die Kulturindustrie sich darauf beschränken, die erfolgversprechendsten Produkte auf den Markt zu bringen. Man konnte sich leisten, alles was darüber hinaus einen höheren Anspruch hatte, zu umgehen, nicht zuletzt deshalb, weil nur wenige Firmen ein Monopol auf diesem Sektor innehatten. Jedoch der Kampf um Marktanteile machte die Produzenten auch auf die Käufergruppen aufmerksam, die gewisse eigene Ansprüche mitbrachten und sich nicht diktieren lassen wollten, was sie zu lesen oder zu hören hatten. Auf deren Wünsche wurde schließlich eingegangen, jedoch nur insoweit, als trotzdem noch genügend Absatz damit erzielt werden konnte. Das Ergebnis war ein Kompromiß zwischen Erfüllung besonderer Ansprüche und deren Einbettung in die bewährten Schemen.

Mit dieser These soll klargestellt sein, daß hier auf keinen Fall an der besonderen Stellung der Massenkultur in Bezug auf deren Ökonomie gezweifelt wird. Andererseits scheint es mir, als habe sich die Kulturwissenschaft zu früh mit den erzielten Ergebnissen zufrieden gestellt, und zwar genau zu dem Zeitpunkt, als die Veränderung eingetreten war. Massenkultur stellt sich heute wesentlich vielschichtiger